

23.4.2024

Team Soziale Stadt

**Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 23. April 2024, von 18.00 bis 20.00 Uhr
(Grundschule WHO)**

Teilnehmende:

Verwaltung + Team Soziale Stadt: Hr. Soehlke, Fr. Schäfer-Vogel, Hr. Seid, Hr. Henzler, Fr. Fritz, Hr. Kurz, Fr. Englert, Hr. Klein (Moderation), Hr. Roy (Protokoll)

Mitglieder: Hr. Bleek, Fr. Höhne-Mack, Hr. Hanagarth, Fr. Hohmann, Hr. Weber, Hr. Krebs, Hr. Braun, Fr. Krafft, Fr. Götz, Fr. Kreim, Fr. Hassberg, Hr. Weinmann, Fr. Mund, Hr. Eisenbraun-Mann, Hr. Krampe, Hr. Huggenberger, Hr. Heinisch, Hr. Moser, Hr. Gampert, Fr. Bayrak, Fr. Diestelmeier, Fr. Wurzel, Fr. Burkhardt, Hr. Burkhardt, Hr. Bornemann, Hr. Clement, Hr. Schmollinger.

Entschuldigt: Fr. Seiffert, Hr. Wulfrath

	<p>Begrüßung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hr. Soehlke begrüßt die Anwesenden • Hr. Klein stellt die Tagesordnung vor • Fr. Schäfer-Vogel als neue Bürgermeisterin, Fr. Englert als neue Stadtteilsozialarbeiterin und Hr. Krampe als Gemeinwesenarbeiter von kit jugendhilfe stellen sich dem Begleitkreis vor.
TOP 1	<p>Aussprache letztes Protokoll</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Kommentare
TOP 2	<p>Informationen zum weiteren Vorgehen der Umsetzung des Rahmenplans (vgl. Präsentationsfolien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hr. Henzler fasst die nächsten Schritte zur Umsetzung des Rahmenplans zusammen: Die Aufstellung eines Sanierungsgebiets war Voraussetzung für die Förderung im Programm Soziale Stadt. Auf Grundlage des Rahmenplans kann dies jetzt aufgestellt werden. Ein zentrales Thema ist der Umgang mit Regenwasser und generell das Wassermanagement v.a. im Kernbereich von WHO, hierfür wird ein Gutachten in Auftrag gegeben. Ein weiteres Thema ist die Windsituation im Nahbereich des Hochhauses, sowie beim künftigen Wohn-Pflege-Haus. Ein Lösungsansatz wird dann im Begleitkreis vorgestellt werden. Der Bau von Pflegeheimen ist derzeit aufgrund personeller Bedingungen und der Projektfinanzierung schwierig. Deshalb sollen mit dem Konzept eines Wohn-Pflege-Hauses neue Lösungsansätze gesucht werden. Der Bebauungsplan für den westlichen inneren Berliner Ring wird auf Grundlage dieser Konkretisierungen nächstes Jahr inhaltlich angegangen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptpunkte der anschließenden Fragerunde: <ul style="list-style-type: none"> - Die Stadt steht in regelmäßigem Austausch mit den Wohnungsunternehmen. Thema ist u.a. die Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes. - Für alle Vorhaben gilt: zunächst muss fachliche Vorarbeit geleistet werden. Wenn eine fachlich fundierte Informationsbasis erarbeitet wurde, wird der Zwischenstand bzw. ein Lösungsansatz dem Begleitkreis vorgestellt. - Zu den Elementen, die aktuell und demnächst fachlich geprüft und abgestimmt werden, zählen ein tragfähiges Konzept für das Wohn-Pflege-Haus, Klimaanpassungsmaßnahmen wie Kühlungselemente, Trinkbrunnen oder die Prüfung der Nutzung des Bachs. - Das Konzept für das Wohn-Pflege-Haus soll im nächsten Begleitkreis vorgestellt werden.
<p>TOP 3</p>	<p>Weitere Zusammenarbeit des Begleitkreises</p> <p>Hr. Klein stellt Veränderungsvorschläge aus der Geschäftsordnung des Begleitkreises vor. Der Begleitkreis hat in den letzten Jahren im Schwerpunkt die Erarbeitung des Rahmenplans begleitet. Diese Aufgabe entfällt nun, aber die Stadtverwaltung kann sich gut vorstellen, das Format weiter als Begleitformat im Projekt Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt zu nutzen, um die anstehenden Themen und Projekte mit Akteuren und Bevölkerung aus dem Stadtteil zu beraten. Als Neuerung wird vorgeschlagen, die oberen Verwaltungsebenen nur bei Bedarf hinzuzuziehen. Regelmäßig am Begleitkreis teilnehmen würden somit nicht mehr Bürgermeister_innen und Fachbereichsleitungen, sondern die Fachabteilungsleitungen (FAB Projektentwicklung und FAB Sozialplanung und Entwicklung). Der Begleitkreis soll zudem weiterhin das Stadtteilbudget verwalten. Die Form der Zusammenarbeit im Begleitkreis ist offen für Anregungen der Mitglieder.</p> <p>Diese Punkte werden in sechs Kleingruppen dezentral diskutiert. Kernpunkte der Diskussionsergebnisse aus den Gruppen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Begleitkreis soll nach Meinung der allermeisten Mitglieder weitergeführt werden. Die vorgeschlagenen Neuerungen werden positiv bewertet. • Für das Format des Begleitkreises gibt es folgende Rückmeldungen: <ul style="list-style-type: none"> - Fünf der sechs Gruppen begrüßen dezentrale Diskussionsformate im Begleitkreis. Es soll aber je nach Thema gehandhabt werden (Plenum/Kleingruppen). - Vorschläge: Gruppen je nach Diskussionsthema thematisch zuordnen/zufällig zuordnen. - Getroffene Regelungen sollten durchgesetzt werden und für alle gelten. - Bitte: Themen für den Begleitkreis früh ankündigen, um Vorab-Anfragen und -Klärungen zu ermöglichen. • Für die Rolle des Begleitkreises gibt es folgende Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Begleitkreis-Mitglieder als Multiplikator_innen im Stadtteil. - Stammtisch, Stadtteilrunden, „fetzigere“ Formate für Informationsfluss in der Bevölkerung (Stadtteilbudget nutzen). - Im Begleitkreis Ideen einbringen, Projekte weiterentwickeln, Synergien erkennen – und so geplante Vorhaben verbessern und bereichern. • Für thematische Schwerpunkte gibt es folgende Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Klimaschutz und -anpassung bei allen Projekten priorisieren.

	<ul style="list-style-type: none"> - soziale Infrastruktur und soziale Treffpunkte diskutieren - Zusammenarbeit Jung und Alt (Wirkstatthaus, Ort der Generationen) • Für die Zielgruppenansprache gibt es folgende Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfe von Jugendlichen besser sichtbar machen. - Jugendliche aktiver/zugehender ansprechen – neue Formate für Jugendliche finden (gemeinsam mit allen Akteuren im Stadtteil). - Beteiligung familienfreundlicher machen (z.B. Kinderbetreuung). - bei eventuellen Neubesetzungen im Begleitkreis auf jüngere Altersgruppen (junge Familien) zugehen; Neubesetzungen transparent machen - im Newsletter noch mehr über Themen informieren
<p>TOP 4</p>	<p>Anträge an das Stadtteilbudget (Hr. Klein)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Antje Fritz informiert über den Stand der Stadtteilbudget-Mittel. Die NIS-Förderung (Nichtinvestive Städtebauförderung) läuft diesen September aus. Daher die Bitte: möglichst viel von den laufenden Anträgen muss noch abgerechnet werden. Ziel ist, dass das Stadtteilbudget durch eine Weiterbeantragung der Stadt nahtlos weiterlaufen kann. - Hr. Klein stellt die Anträge vor (vgl. Anhang/Präsentationsfolien). Es wird vorgeschlagen, im Block über die Anträge abzustimmen. - Es sind 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. <p>Ergebnis: 14 Ja 1 Enthaltung 0 Nein</p>
<p>TOP 5</p>	<p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Team Soziale Stadt lädt herzlich ein zur Einweihung des Spielplatzes an den Römergräbern und der Aktiv- und Bewegungsfläche am Holderfeld mit Besichtigung der demnächst fertiggestellten Freilufthalle. • Antwort der Stadtverwaltung auf die Anfrage von Hr. Heinisch zu Installation von Toiletten am Spielplatz Römergräber: Klassische Toiletten sind leider extrem teuer in der Investition und Instandhaltung (Reinigung, Vandalismus). Konzepte wie eine Komposttoilette oder eine kleine, selbstreinigende Toilette mit Zugangscode können für die Zukunft geprüft werden. • Ein Anliegen ist, mehr Sitzbänke an den wertvollen, neugeschaffenen Orten zu installieren (Spielplatz Römergräber, Pappelwiese). • Beim nächsten Begleitkreis sollen das Thema Gastronomie auf WHO sowie Stand beim EKZ auf die Tagesordnung • Hr. Soehlke bedankt sich für die rege Arbeit an der Entscheidungsvorbereitung für den Rahmenplan, die im Begleitkreis geleistet wurde. Diese ist aus seiner Sicht sehr wertvoll für die politische Arbeit. Er wünscht sich, dass der Begleitkreis weiter existiert. • Fr. Schäfer-Vogel bedankt sich für das Engagement im Begleitkreis und wünscht diesem viel Erfolg bei seiner intensiven Mitarbeit an der Stadtteilentwicklung.